

Wie Krankenversicherer, Spitäler und Softwarehäuser effizienter zusammenarbeiten **eKoGu von MediData – viel einfacher und wirtschaftlicher**

Oft pressiert es, wenn Patientinnen und Patienten innerhalb des Behandlungspfads beste Leistungen erhalten sollen. Es geht ums Vermeiden von Therapieunterbrüchen, um optimale Compliance, Qualität, Sicherheit und auch ums wirtschaftliche Nutzen von Ressourcen. Türöffner sind Kostengutsprachen. Was früher Bürokratie war, ist heute digital gesteuert, sicher und blitzschnell.

Ein probates Mittel ist die elektronische Kostengutsprache von MediData, wichtiges Element des MediData-Netzes, das von einer überwiegenden Mehrheit von Leistungserbringern genutzt wird. – Aber ist das Tool denn auch so rasch eingeführt wie behauptet und welche Erfahrungen haben die unterschiedlichen Akteure in ihrem Zusammenspiel gesammelt. Wir trafen uns mit ein paar sehr erfahrenen unter ihnen.

Spitäler: Vertrauensbasis und enormer Zeitgewinn

«Die Einführung hat zwar mehrere Wochen gedauert, aber es war einfach, weil wir guten technischen Support von MediData und Opale hatten. Wir produzieren elektronische Kosten-

gutsprachen per XML derzeit nur mit Suva und CSS, da andere Versicherer technisch noch nicht dazu bereit sind», berichtet Ludwig Koch, Verantwortlicher für die Patientenadministration Clinique de la Source, Lausanne. «Die Partnerschaft war dank eines sehr guten Austauschs fruchtbar, was es ermöglichte, die wenigen technischen Hindernisse schnell zu beseitigen.»

«Im Klinikalltag bewährt sich die eKoGu: Die Anfrage für eine Kostengutsprache per XML ist noch einfacher als die Anfrage per E-Mail, denn sobald eine Anfrage angenommen wird, werden die betreffenden Opale-Felder automatisch ausgefüllt. Auch im Ablehnungsfall wird der Ablauf optimiert, da der Austausch mit den Versiche-

ren über die XML-Plattform einfacher erfolgt. Wir möchten nun dieses Tool bei allen anderen Versicherern implementieren, sobald diese bereit sind, das neue Austauschformat zu nutzen. Je häufiger wir diesen Ablauf nutzen, desto effizienter werden unsere KoGu-Anträge bearbeitet, ganz im Interesse unserer Patienten.»

Das bestätigt auch Martin Zambelli, SAP CCoE, IS-H Modulverantwortlicher im Luzerner Kantonsspital (LUKS): «Die Einführung der eKoGu sollte nicht unterschätzt werden. Wir haben im Jahr 2022 die elektronische Leistungsabrechnung, die im LUKS bereits seit einigen Jahren in Betrieb ist, aufs MediData-Netz umgestellt, was eine Voraussetzung zur Einführung der eKoGu nach XML 4.5 ist. Zusammen mit dem Spital

Die eKoGu erleichtert und beschleunigt die Kommunikation zwischen Leistungserbringern und Kostenträger enorm und hilft dabei, auch Kosten zu sparen.



Special 2: Leistungsdatenaustausch



Zusammen geht's am besten: Das meinen auch unsere Interviewpartner zum Thema eKoGu (v.l.n.r.): Ludwig Koch, Verantwortlicher Patient administration Clinique de la Source, Lausanne, Martin Zambelli, SAP CCoE, IS-H Modulverantwortlicher LUKS, Walter Huber, Regionaldirektor Deutschschweiz und Tessin Opale Solutions AG, und Nagip Nasufi, Key Account Manager Spitäler MediData.

Thurgau als Pilotspitäler sind wir dann die Implementierung der eKoGu angegangen. Die ersten technischen Tests der EDI-Kommunikation von eKoGu-Anfragen an die CSS sowie die Rückübermittlung der Antworten dazu haben erstaunlich rasch funktioniert.

Die grössere Herausforderung war und ist, alle erforderlichen Informationen in elektronischer Form sowie ohne Medienbrüche im System zusammenzubringen, damit eine eKoGu inhaltlich vollständig und korrekt erstellt und versendet werden kann. Dazu ist es erforderlich die Prozesse, Systeme und Schnittstellen zu überprüfen und da, wo zum Beispiel noch Papierformulare im Einsatz sind, entsprechend anzupassen. Wir sind noch nicht in allen Teilprozessen ganz da, wo wir sein sollten. Aber wir arbeiten daran. Seit Juni 2023 sind wir nun mit der CSS

und der Suva produktiv. Weitere Versicherer kamen im Juli dazu oder sind in der Umsetzung. Die Umsetzungen mit den ersten Kantonen und weiteren Kassen sind in Planung.

Die Partnerschaft der beiden erwähnten Spitäler mit MediData und dem Softwarehaus bewertet unser Interviewpartner als positiv: «Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Umsetzungspartnern (CSS, SAP, ATSP, MediData, Spital Thurgau) war und ist sehr gut. Bei allen ist ein grosses Interesse spürbar, dass es gut zum Laufen kommt. Ausstehend oder in Arbeit sind aktuell: interne Prozessoptimierungen, Prozess-Konsolidierung zwischen Kostenträgern, Leistungserbringern und Software-Lieferanten. Ein Implementierungsleitfaden von CSS und Suva sowie ein technisches Referenzhandbuch zur EDI-Kommunikation von MediData bieten grosse

Hilfe bei der Umsetzung. Geplant sind bereits weitere periodische Termine für den Erfahrungsaustausch unter allen Beteiligten und für weitere Optimierungen.

Erwartungen vollauf erfüllt

Hat denn auch das LUKS bereits gut von der eKoGu profitiert? Wurden die Erwartungen erfüllt? Welches Echo erfolgt aus der Administration? – Aus dem Fachbereich gibt uns Maria Eiholzer, Leiterin Stationäre Abrechnung LUKS, nachfolgende Rückmeldungen: «Bei der Bearbeitung von eKoGus gibt es, gegenüber den anderen Kommunikationskanälen, weniger manuelle Arbeitsschritte. So entfallen zum Beispiel das Einlesen und das Versenden per E-Mail. Die Bearbeitungszeit resp. Vorbereitung eines Falles vor dem Versand bleibt unverändert. Der Ver-

synedra

information technologies

synedra bietet Lösungen für das Management von Daten im Gesundheitswesen. Als erfolgreiches Medizin-IT-Unternehmen verstehen wir die Bedürfnisse unserer Kunden, zu denen Universitätskliniken und Krankenhausverbände genauso gehören wie kleine Arztpraxen. Mit unserer Health Content Management Plattform synedra AIM helfen wir unseren Kunden dabei, ihre Workflows für die Behandlung von Patient*innen effizient und qualitativ zu organisieren. Qualität und Verlässlichkeit in der Beratung, in der Umsetzung, im Produkt und im Support sowie langfristige und partnerschaftliche Kundenbeziehungen zeichnen uns aus.

mit
synedra
durchstarten



sand der KoGus per XML sowie die Rückmeldungen der Kostenträger erfolgen schneller.

Je nach Rückmeldung der Kostenträger ist die Bearbeitung effizienter. Wenn z.B. eine KoGu, gemäss Anfrage, akzeptiert wird, dann wird der Kostenübernahmestatus automatisch gesetzt und es braucht keine weiteren manuellen Schritte. Die Qualität der KoGus bleibt unverändert. Wichtig ist, dass alle betroffenen Mitarbeitenden, sowohl in der Abrechnung als auch das medizinische Personal, im Voraus geschult bzw. informiert werden und ein verständliches Handout bekommen. Es gibt noch Verbesserungspotenzial. Optimierungen werden laufend gemeldet. Veränderungen sind auch Prozessoptimierungen. Die Testphase mit CSS ist sehr gut verlaufen. Der Austausch mit den verschiedenen Fachbereichen und die Abgleich-Termine verlaufen jeweils produktiv.»

Kostenträger erwarten eine günstigere Abwicklung

Für die effiziente Kommunikation zwischen Leistungserbringern und Versicherern und die schnelle und sichere Überprüfung von Anfragen spielt die eKoGu eine wichtige Rolle. Davon profitieren insbesondere auch kleinere Krankenversicherer wie die Einsiedler Krankenkasse. Dort erwarten die Verantwortlichen ebenfalls messbare Vorteile. Mary Walker, Leiterin und stellvertretende Geschäftsleiterin, sagt dazu: «Wir stehen erst am Beginn. Bis jetzt haben wir nur mit dem LUKS auf diese Weise zusammengearbeitet. Die Spitäler in unserem eigentlichen Einzugsgebiet stellen später auf das elektronische System um. Mit den ersten Test-Kogus verfügen wir natürlich noch nicht über ausreichende Erfahrungswerte. Bezüglich dieser Tests hatten wir beim LUKS zwei sehr kompetente Personen, welche uns tatkräftig unterstützt haben, was sehr positiv war. Zukünftig erwarten wir von den eKogus eine Zeitersparnis und dadurch auch eine Kostenersparnis. Im Moment kommen die meisten KoGus noch per Mail oder sogar per Post. Die entsprechenden Rückmeldungen sind dadurch aufwändig, da erwarten wir von den eKogus eine klare Vereinfachung und Vereinheitlichung.»

Softwarehäuser: wichtige Dritte im Bund

Die Softwarehäuser erfüllen eine wichtige Aufgabe, weil sie in den ERP-Systemen ihrer Kunden für eine sichere Implementierung sorgen. So haben sie bei etlichen Kunden das MediData-Netz (MediBox) implementiert und dabei auch die eKoGu. Walter M. Huber, Regionaldirektor Deutschschweiz und Tessin von Opale Solutions AG, sagt dazu: «Wir haben bei vielen unserer MediData-Kunden das Netz implementiert. Bei der eKoGu sind wir mit einer Privatklinik in der Romandie produktiv und mit weiteren Kliniken in der Testphase. Dabei funktionierte die Zusammenarbeit mit MediData jeweils sehr gut. Grundsätzlich arbeiten wir im Verbund Klinik-MediData-Opale sehr gut zusammen, weshalb Umsetzungen auch immer positiv verlaufen. Herausforderungen werden in dieser Zusammenarbeit schnell erkannt, gemeinsam besprochen und Lösungswege erarbeitet. Genauso, wie es sein muss. Aktuell ist es noch etwas früh, um die Vorteile im Einsatz der eKoGu bei den Kunden beurteilen zu können. Auf jeden Fall ist deren Kommunikation mit den Versicherern jedoch definitiv einfacher zu bewerkstelligen.»

Weitere Informationen

www.medidata.ch

SALTO
inspiredaccess



VIELSEITIGE ZUTRITTLÖSUNGEN

FÜR JEDEN ZUTRITTSPOINT

Vielfältige Beschläge, Schösser, Zylinder und Wandlerer für Türen aller Art sowie Aufzüge, Zufahrten, Tore, Möbel u.v.m.

FÜR MASSGESCHNEIDERTE SYSTEME

Flexible Kombination von virtueller Vernetzung, Funkvernetzung, Mobile Access, Online- und Cloud-Systemen.

FÜR EFFIZIENTEN BETRIEB

Optimierte digitale Prozesse durch Integration mit Drittsystemen sowie Einbindung in die vorhandene IT- und Systemlandschaft.



SWISSBAU, 16.–19.1.2024
MESSE BASEL, HALLE 1.1, STAND A36

SALTO Systems AG
www.saltosystems.ch